

(Wöchentlich für die Städte 3 Mal.)

**Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.**  
(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Ein Schaf ist, als muthmaßlich gestohlen, anhalten worden, der Eigenthümer hat sich bei uns binnen 8 Tagen zu melden.  
Dels, den 30. November 1857.  
Der Magistrat.

Den Inhabern von Dels'schen Sparkassenbüchern wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von ihren Einlagen in den Tagen vom 21. bis incl. den 23. Dezember dieses Jahres, in der Kämmerei-Kassen-Lokale in den Amtsstunden ausgezahlt werden.  
Dels, den 12. November 1857.  
Die Sparkassen-Verwaltung.

Den Inhabern von Dels'schen Bäcker-Pantobligationen zur Nachricht, daß die von diesen Pantobligationen zu zahlenden Zinsen pro Termin Weihnachten 1857, in den Amtsstunden  
Donnerstag, den 24. Dezember c., vormittags bis 12 Uhr, in der Kämmerei-Kassen-Lokale ausgezahlt werden.  
Dels, den 12. November 1857.  
Der Magistrat.

**Hut- und Befehls-Frausen**  
empfehl  
S. Manasse.

Nachdem ich mich hierorts in dem Hause des Bäckermeister Herrn Waschke, Breslauer Straße No. 18, als Uhrmacher etablirt habe, zeige ich dies einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung mit dem Versprechen an, daß ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel pünktlich und zu den solidesten Preisen ausführen werde.

**Ernst Giessel.**

**Uhren.**

Zum bevorstehenden Weihnachts-Fest empfehle ich mein neuerdings vollständig assortirtes Lager aller Sorten Uhren einer gütigen Beachtung, — besonders sind die dabei befindlichen „Cylinder-Uhren“, in 4 und 8 Steinen gehend, von vorzüglicher Schönheit und Güte.

Patent-Gläser, in allen Größen, sind ebenfalls stets vorrätzig.

**C. Schneider,**  
Uhrmacher.

Einige Hundert Centner gutes Heu verkauft das Dominium Dammig bei Namslau.

**Tuch- und Schnittwaaren-Lager.**

**Damen-Mäntel**

in Duffel, Tuch und Zwild.

**Sacken**

in Duffel, Angora, Elastique, Mirlinier, Orleans, Zwild, Raffinet und Lama.

**Eduard Sachs**

in Dels,

Breslauerstr. Nr. 10 im „eisernen Kreuz“,

empfehl zu vortheilhaften

**Weihnachts-Einkäufen**

sein wohl assortirtes Lager, und sichert, bei streng reeler Bedienung, die allerbilligsten Preise zu.

**Düffel-Burnusse.**

**Kinder-Mäntel.**

Besonders elegante Knaben-Anzüge.

**Herrn-Garderobe-Magazin.**



**Zum Wurst-Abendbrot,**

heute Dienstag, den 1. Dezember, ladet ergebenst ein

**G. Marquardt.**

im eisernen Kreuz.

## Die Karfunkel'sche Buchhandlung

empfehlst ihr wohlaffortirtes Bücher-Lager für Fach-Wissenschaft, Geschichte, aller hier und in der Umgegend gangbaren Schul- und Elementar-Bücher, Lexika, Atlanten, Belletristik, Miniatur-Ausgaben, elegant gebunden, und werden alle Bestellungen prompt ausgeführt. Besonders empfohlen werden alle Sorten Volks- und Haus-Kalender, Lengerke's Landwirthschaftlicher Kalender.

**Sigung des Gewerbevereins,**  
Donnerstag, den 3. December, Abends 7 Uhr,  
im hiesigen Schießhause.

Oels, den 28. November 1857.

Müller, Lehrer.

Seit Gründung der Eduard Groß'schen Brust-Caramellen, welche mich von meiner Heiserkeit wiederholt befreiten, hatte ich Gelegenheit, noch in vielen Kreisen deren gute Wirkung rühmend zu hören, dieserhalb empfehle solche bestens der leidenden Menschheit.

**A. Wendriner,** Handlungs-Reisender,  
aus Hirschberg, zur Zeit in Breslau,  
Industrie-Ausstellung im Juni 1857.

Auch wir empfehlen auf Grund langjähriger erfreulicher Erfahrungen, als der Gesundheit höchst zuträglich bei Husten, Hals- und Brust-Beschwerden, die **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen** in ächter Beschaffenheit.

Diese berühmten Brust-Caramellen sind à Carton in grün Papier 3½ Sgr., in blau 7½ Sgr., in Chamois 15 Sgr. und Prima (stärkste, feinste) Qualität in rosa Gold à 1 Thaler, jeder Zeit vorrätzig. Jeder Carton enthält die Firma: „**Eduard Groß**“ und die bezüglichen hohen sanitätlichen Begutachtungen.

**Ferd. Jüngling, A. Wasner und August Bretschneider** in Oels. —  
**W. Dunckert jun.** in Bernstadt. —  
**Christoph Jänsch** in Festenberg.  
Apotheker **A. Tieling** in Juliusburg. — **G. Zindler** in Klein-Oels.

Eine Besitzung, mit circa 30 Morgen Acker und einer amerikanischen Windmühle zu Mangschütz, kommt am 12. December c., bei dem Königlichen Kreis-Gericht in Poln.-Wartenberg zum Verkauf.

Der Billet-Verkauf zum Omnibus findet jetzt bei Herrn **Heinr. Oelsner,** Ring No. 154 statt, und kann auch dort täglich warmes Frühstück eingenommen werden.

**Knetsch.**

Die verehrten Mitglieder des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen, daß die dem Verein angehörige „Bibliothek“ auch im Jahre 1857 einen Zuwachs von 33 „recht interessanten Werken“ erhalten hat. Ich empfehle daher dieselbe zu recht vielfachem Gebrauche. Die Bibliothek ist — wie bekannt — in meinem Hause aufgestellt und werde ich jederzeit den verehrten Vereinsmitgliedern bei Wechselung der Bücher aufs bereitwilligste zu Diensten stehen.

Schließlich bitte ich noch, die vor längerer Zeit entnommenen Bücher recht bald zurückzugeben.

Oels, den 29. November 1857.

**A. Ludwig,**

Buchdruckereibesitzer

und Bibliothekar des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Oels.  
Georgenstraße Nr. 148 u. 49.

Ein großer eiserner Waageballen, 8-Centner Tragfähigkeit, nebst Schalen und Gängen, ist billig zu verkaufen bei

**Gustav Unger.**

Das Königl. 1te Husaren-Regiment in Oels ist in der Lage, Schneidern, welche ordentlich arbeiten wissen, von seiner Handwerksstätte Beschäftigung zu geben. Darauf Reflectirende können sich Herrenstraße No. 346, im sogenannten Thalheim'schen Hause beim Zahmmeister Schubert melden, um die näheren Bedingungen zu erfahren.

Oels, den 21. November 1857.

Königl. 1tes Husaren-Regiment

In dem Speicher, Hypotheken-No. 4 vor dem Ohlauer Thor, sind Speicherräume sofort, theils vom 1. Januar 1858 ab, zu miethen.

Das Nähere ist bei **H. Müller** zu erfahren.

Im Gasthose zum Elysium stehen zwei englische Pferde, preussischer Race, 1—2“ groß, welche sich gleichfalls auch zum Reiten qualificiren, zum Verkauf.

## Die Karfunkel'sche Buchhdlg

empfehlst für das Winter-Semester ihre

**„Lese-Bibliothek“,**

welche fortwährend mit den neuesten und ansprechendsten Büchern vermehrt wird.

Mittwoch, den 2. Dezember, früh 11 Uhr, wird das Dominium Bohrau eine kleine Wirthschaft meistbietend verpachten.

ben gesonnen sind, die besfalligen Bedingungen so wie Zeichnung und Kostenanschlag jederzeit einsehen können.

Hundsfeld, den 1. November 1857.

### Die Schulbau-Kommission.

## Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einbringen.

### Klafterholz-Verkauf.

Montag, den 7. Dezember c., Nachmittag 1 Uhr, wird im Stadtförsten eine Quantität Kiefernes Scheitholz und circa 20 Klaftern Knüppelholz an hiesige Einwohner meistbietend verkauft werden.

Kauflustige können sich in der Mühlatschüger Straße, an der ersten Linie sammeln.

Bernstadt, den 28. November 1857.

### Die Forst-Commission.

Ein Extrakt aus dem unter dem 3. Juli c., vor der Königl. General-Commission errichteten Rezepte über die Ablösung der Reallasten, Seitens der Grundbesitzer Adolph Klaf und Genossen, ist unter dem 20. November c. beim unterzeichneten Magistrat eingegangen, und steht Jedem der betreffenden Interessenten im Haupt-Bureau des Magistrats durch 14 Tage zur Einsicht offen.

Nach diesem Recept sollen die Ablösungs-Capitalien bestimmt am 1. April 1858 an die Königl. Regierungs-Haupt-Kasse in Breslau, bei Vermeidung der Exekution gezahlt werden.

Bernstadt, den 27. November 1857.

Der Magistrat.

Zur anderweiten Verpachtung der, zur vor-maligen Benisch-Stelle in Vogelgesang gehörigen Ackerparzellen No. 5, 6 und 8 auf drei Jahre, haben wir einen Termin auf Sonnabend, den 5. Dezember d. J., Nachmittag um 2 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.

Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können schon vorher in unserer Raths-Kanzlei eingesehen werden.

Bernstadt, den 27. November 1857.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Subhastation der Freistelle Nr. 18 zu Klein-Böllnig wird hiermit aufgehoben, und fällt deshalb der auf

den 7. Dezember 1857, Vormittags 11 Uhr,

anberaumte Bietungstermin aus.

Bernstadt, den 26. November 1857.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

## Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeist. Hagemann bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einbringen.

Bei dem Herannahen des Winters, wird wie in den frühern Jahren bekannt gemacht, daß Seitens der hiesigen Hausbesitzer bei eintretender Glätte der Bürgersteig mit Sand, Asche &c. zu bestreuen und nach einfallendem Schnee derselbe vom Bürgersteige sofort zu entfernen ist. Der Kinnstein muß, so oft es nöthig ist, aufgeeist werden. Vernachlässigungen dieser Vorschrift werden nach § 344 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 20 Rthlr. oder Gefängniß bis zu 14 Tagen gerügt werden.

Festenberg, den 27. November 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

### 5 Rthlr. Belohnung.

Obige Belohnung Demjenigen, welcher den oder die zur Anzeige bringt, welche dem Herrn Rektor Spangenberg am 26. h. m., zur Abendzeit 3 Steinwürfe in die Fenster gemacht haben.

Die Anzeige muß aber so begründet sein, daß der oder die Thäter als überführt bestraft werden können und sobald durch die richterliche Verurtheilung die Frevler als der That überführt bestraft worden, wird die obige Belohnung ausgezahlt.

Festenberg, den 29. November 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

## Gemeinnütziges.

Von Einem Hohen Ministerium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten ist dem hiesigen Königl. Landrathl. Amte nachstehender Auffas mit dem Anbeimgen überandt worden, denselben als ein geeignetes Material für das hiesige Kreisblatt zu benutzen. Demzufolge ist der Abdruck desselben in diesen Blättern erfolgt.

D. R.

Wohlgemeinte Rathschläge eines erfahrenen Landwirths, wie nach der geringen Futlerernte des Jahres 1857 das nothwendige Wirthschaftsvieh ohne große Verluste durchzuwintern ist.

Der Wechsel der Jahreswitterung ist in unserm nördlichen Deutschland für die Kultur des Bodens von dem allergrößten Einfluß, der sich zwar verringern, aber durch keine künstlichen Maaßregeln ganz beseitigen läßt. Seit mehreren Jahren litten wir durch überflüssige Feuchtigkeit und durch die dadurch veranlaßten Mindererträge an mehligen Früchten. Das Jahr 1856 zeichnete sich durch günstigere Witterung aus. Es fehlte nicht an der nöthigen Feuchtigkeit, welche der Ackerboden zur Erzeugung der ihm anvertrauten Kulturgegenstände bedarf. Die Folge davon war das Sinken der Getreidepreise auf ein für die Konsumenten noch erträgliches Maaß.

Da die Winterfrüchte im Frühjahr im Ganzen hoffnungsvoll standen, so stellte sich bei den Borräthen von der vorigen Ernte Seitens der Grundbesitzer, welche ihre Güter sehr hoch bezahlt haben, die Befürchtung niedriger Getreidepreise ein. Die anhaltende Dürre in den für unser Klima wichtigsten Monaten Mai, Juni und Juli änderte diese Ansicht.

## Anzeigen aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister Schulz bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einbringen.

Behufs des Neubaus des hiesigen evangelischen Schul- und Küsterhauses ist auf den 1. Dezember d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ein Licitations-Termin im hiesigen Magistrats-Bureau anberaumt, wo diejenigen qualifizirten Entrepreneure, welche sich darum zu bewer-

Die Wiesen gaben einen nie erhörten Ausfall an Heu. Die auf den Ackerländereien ange säeten Futtergewächse versagten auf den leichten Bodenarten gänzlich und gaben selbst auf den besseren nur schwache Erträge. Demgemäß litten die Sommerfrüchte, Bohnen, Erbsen, Wicken und Lupinen, die eine wesentliche Beihilfe bei der Ernährung des Viehes durch ihr Stroh geben, so, daß in manchen Gegenden nicht Ein Viertel ihres durchschnittlichen Ertrages erlangt worden ist. Auch Gerste und Hafer, besonders der letztere, sind sehr kurz geblieben und können für das fehlende Heu nur geringen Ersatz gewähren. Unter solchen Umständen ist es ein Glück, daß alles zu Heu getrocknete Viehfutter nicht nur so gut gewonnen ist, wie es selten geschieht, sondern auch bei seinem milder üppigen, ja zum Theil kümmerlichen Wuchs, wie bekannt, um so nahrungreicher ist, wovon der aromatische Geruch, wenn man die Heuböden besucht, Zeugniß ablegt. Auch das Stroh der Sommerfrüchte hat wegen seiner geringen Länge, auch weil es der Hitze und Dürre halber schnell reifte und bei dem schönsten Erntewetter eingebracht werden konnte, einen Futterwerth, der größer ist, als der desjenigen Heues, welches bei ungünstiger Witterung gewonnen wird.

Im Juli und August fielen in den meisten Gegenden Gewitterregen, die den Boden periodisch erfrischten und das Auspflanzen von Rüben ermöglichten, auch konnten Wasserrüben, Spörgel und Buchweizen zu Viehfutter ausgesät werden. Die vielen bei der unerhörten Hitze beim Einerten der Früchte ausgefallenen Körner wurden durch starke Gewitterregen in den Boden geschlagen, grüntem aus und gaben im Spät-Sommer und Herbst eine mitunter noch ganz gute Weide, woran es im Juni fast gänzlich fehlte.

Eine merkwürdige Erscheinung boten bei der anhaltenden Dürre die Kartoffelfelder dar, verglichen mit den vorangegangenen letzten 8 bis 10 Jahren, wo sie bereits im Juli zu vertrocknen begannen, und wo nach der Mitte August selten ein grünes Kartoffelfeld angetroffen wurde, während jetzt, Ende September, die Spätkartoffeln noch grün sind. Bei der anhaltenden Hitze und Dürre hatte es auf den sandigen Bodenarten den Anschein, es würden die dort gepflanzten Kartoffeln verdorren. Bei den stückweise gefallenen Gewitterregen erholten sie sich aber, wurden wieder völlig grün und wuchsen bis zum Eintritt der Nachtfröste vom 22. bis 25. September, freudig fort. Damit soll nicht gesagt sein, daß von diesen Feldern ein hoher Knollenertrag zu erwarten ist, im Gegentheil, es hat sich gezeigt, daß der große Wechsel der Feuchtigkeit auf den sandigen Bodenarten und der theilweise Stillstand des Wachstums auf den Fruchtansatz sehr nachtheilig eingewirkt hat, indem bei nachfolgendem Regenwetter die früh angelegten Früchte neue Austriebe machten.

Auf allen Grundstücken, wo das Ausdorren nicht einen so hohen Grad als auf dem losen Sandboden erreicht hat, geben die Kartoffeln einen zufriedenstellenden, man kann sagen unerwarteten Ertrag. Da auch einige Rübenarten leidliche Erträge geben, so wird durch die Beobachtung die Sorge um Ernährung des Viehes sehr vermindert.

Wir ältere Landwirthe haben im Laufe dieses Jahrhunderts mehrere Jahre erlebt, die sich durch eine ähnliche Witterung, wie die diesjährige, auszeichneten. Zuerst das berühmte Kometenjahr 1811, nachher 1819, 1822, 1826 1834, 1842 und 1846. Hoffentlich wird es jüngeren Landwirthen zu einiger Beruhigung dienen, wenn ein älterer aus seinen Erfahrungen mittheilt, durch welche Mittel er sich die Ernährung seines Viehstandes bei Miskern des Viehfutters erleichtert hat, die durch ungewöhnliche Dürre herbeigeführt wurden.

Es wird zugegeben, daß die Witterung des laufenden Jahres in Betreff des Viehfutters zu den ungünstigsten zu zählen ist, welche in neuester Zeit stattgefunden hat und daß wir Landwirthe einem sorgenvollen Winter entgegensehen. Die nachtheiligen Folgen der dürftigen Futterernte sind aber sehr zu verringern, wenn man rechtzeitig Vorkehrungen deshalb trifft und sich klar macht, wie der Thatsbestand ist. Zunächst ist es tröstlich, daß diese Miskern eines großen Theils des Raufutters nach einer reichen Ernte davon im Vorjahre eintritt und daß viele Wirthe mit großen Vorräthen in das neue Wirthschaftsjahr eingetreten sind.

(Fortsetzung folgt.)

## für die langen Abende.

Im Verlage von A. Ludwig in Dels ist so eben in neuen Auflagen erschienen und zu haben:



## Die Schildbürger,

oder: wunderbare, abenteuerliche, unerhörte und bisher unbeschriebene Thaten, in der weltberühmten Stadt Schilda, gelegen in Utopien, in dem Königreiche Kalekut.

Motto: "Ben Gott hat weiß' und klug gemacht,  
Der sei zu bleiben es bedacht.  
Wer selber sich zum Narren macht,  
Der wird, wie billig ausgelacht.  
Wart', bis das Alter kommt heran;  
Du wirst genug noch ihricht dann."  
Preis 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.



Der

## ewige Jude Ahasverus

nebst einigen anderen erbaulichen Legenden, aus-erwählten Historien, wunderbaren Märlein's und luxiosen Wundergeschichten. Ein Volksbüchlein zum Nutzen und Vergnügen für unsere lieben Bürger und Bauersleute. Herausgegeben von W.

Preis 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.



Lügen über Lügen

und

## Lügen wie gedruckt;

oder wunderbare Abenteuer zu Wasser und zu Lande des Freiherrn v. Münchhausen, wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Sgr.